

Inhalt

Hinführung	9
Teil 1: Grundlegende Überlegungen	
1. Religiöses Lernen und religiöse Bildung	15
1.1. Lernen und Bildung im gesellschaftspolitischen Alltagsdiskurs	15
1.2. Grenzziehungen und Wegweisung	17
1.3. Bildungsdiskurse im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklungen	21
2. Religiöse Bildung	27
2.1. Religion – Religiosität – Glaube	27
2.2. Wenn Religion auf Bildung trifft	31
2.2.1. Eine Entwicklungsgeschichte: mit- und gegeneinander	31
2.2.2. Unterbrechung: eine gemeinsame Kurzdefinition	34
2.3. Religiöse Bildung ist Allgemeinbildung	37
2.3.1. Unterwegs zu religiöser Urteils- und Begründungsfähigkeit	38
2.3.2. Religiöse Bildung und Konfessionalität	39
2.3.3. Welchem Gott dient religiöse Bildung?	41
2.4. Religiöse Bildung und Identitätsbildung	43
2.4.1. Die Ausbildung einer christlichen Identität?	43
2.4.2. Christliche Identität als Fragment und Nicht-Identität	46
3. Religiöses Lernen	51
3.1. Anmerkungen zu aktuellen Diskursen von Lernen	51
3.2. (Religiöses) Lernen im Horizont bildungstheoretischer Zugänge	55
3.3. Exkurs: (Religiöse) Erfahrung	59
3.4. Subjekttheoretische Notizen	63
3.4.1. Subjektwerdung – ein Einspruch gegen Selbstgenügsamkeit	63
3.4.2. Neubestimmung des Subjekts – wider den Abschied vom Subjekt	66
3.4.3. Subjektwerdung und Selbstinszenierung	69
3.4.4. Subjektorientierung in religionspädagogischen Konzeptionen	71
3.5. Religiöses Lernen und Glauben lernen	72

3.6. Religiöses Lernen unter dem Anspruch gesellschafts- und bildungspolitischer Herausforderungen	73
3.6.1. Aktuelle Diskussionspunkte	75
3.7. Verwiesen auf andere – die soziale Dimension religiösen Lernens ...	78
3.7.1. Die Bedeutung der anderen für die Entwicklung von Religiosität	78
3.7.2. Lernen am Vorbild?	80
3.7.3. Fachdidaktische Konsequenzen	87
3.8. Verstrickt in Machtverhältnisse – die politische Dimension religiösen Lernens	88
3.8.1. Abschied vom Mythos der Machtgleichheit durch Bildung	88
3.8.2. Bildungshindernisse	91
3.8.3. Empowerment versus Normierung und Disziplinierung	97
3.8.4. Fachdidaktische Herausforderung: Widerständig sein und werden	102
3.9. Verwoben in Geschichte(n) und Räume – die zeit-räumliche Dimension religiösen Lernens	105
3.9.1. Religionspädagogische Aufmerksamkeit für Lernräume	106
3.9.2. Religiöses Lernen als Pilgerreise (B. Roebben)	109
3.9.3. Zeit nehmen und Zeit lassen	111
3.9.4. Spaß und Schnelligkeit als moderne Leitkategorien?	112
3.9.5. Kairologische Aufmerksamkeit als fachdidaktische Notwendigkeit	114
3.10. Ver-rückte Sichtweisen – die experimentelle Dimension religiösen Lernens	120
3.10.1. Lernen und Lehren ver-rücken	121
3.10.2. Verstörende Sprach-Spiele	123
3.10.3. Religiöse Fragen an ver-rückten Orten	126
3.10.4. Irritieren, Verunsichern: dem Unverfügbaren Raum geben	127
3.10.5. Sich geplant auf Ungeplantes einlassen	130
3.10.6. Scheitern dürfen	130

Teil 2: Religiöses Lernen bei katholischen Betreuungslehrer/Innen

4. Subjektive Theorien	133
4.1. Was lässt sich darunter verstehen?	133
4.1.1. Subjektive Theorien im Kontext der Fachdidaktiken	136
4.1.2. Subjektive Theorien und implizites Wissen	138
4.2. Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien	140
4.2.1. Metatheoretische Grundannahmen	140
4.2.2. Subjektive Theorien auf dem Weg zu einer objektiven Theorie?	142
4.2.3. Methodologische Reflexionen	148

4.2.4. Kritische Einwände und Eingrenzungen	158
5. Subjektive Theorien und Gruppendiskussion zu religiösem Lernen	167
5.1. Problemstellung	167
5.2. Metatheoretische und methodologische Überlegungen	171
5.2.1. Anthropologische Annahmen	171
5.2.2. Methodische Konkretisierungen	174
5.3. Empirisches Vorgehen	177
5.3.1. Das Interview: Fragestellung und Leitfaden	177
5.3.2. Fallbeschreibungen	191
5.3.3. Gruppendiskussion zu religiösem Lernen unter Einbeziehung der Machtdimension	193
5.3.4. Abschließende Anmerkungen	198
6. Fallbeschreibungen	201
6.1. Die subjektive Theorie von Herrn A: Religion geht tiefer, weil sie intim ist	201
6.1.1. Paraphrasierende Erläuterungen der Strukturbilder	201
6.1.2. Zusammenfassung der Kernkonstrukte	208
6.2. Die subjektive Theorie von Frau B: Religiöses Lernen heißt Mitgehen und Mitleiden	209
6.2.1. Paraphrasierende Erläuterungen der Strukturbilder	209
6.2.2. Zusammenfassung der Kernkonstrukte	217
6.3. Die subjektive Theorie von Frau C: Religiöses Lernen als Suche nach der Frage	218
6.3.1. Paraphrasierende Erläuterungen der Strukturbilder	218
6.3.2. Zusammenfassung der Kernkonstrukte	233
6.4. Die subjektive Theorie von Herrn D: Wann Lernen zu religiösem Lernen wird lässt sich nicht genau sagen	233
6.4.1. Paraphrasierende Erläuterungen der Strukturbilder	234
6.4.2. Zusammenfassung der Kernkonstrukte	242
6.5. Die subjektive Theorie von Herrn E: Prozesshaftes Lernen in einem Subjekt-Subjekt-Verhältnis	242
6.5.1. Paraphrasierende Erläuterungen der Strukturbilder	243
6.5.2. Zusammenfassung der Kernkonstrukte	252
6.6. Die subjektive Theorie von Frau F: Wenn es gelingt, gemeinsam Religiosität/Spiritualität zu leben	252

6.6.1. Paraphrasierende Erläuterungen der Strukturbilder	254
6.6.2. Zusammenfassung der Kernkonstrukte	265
7. Gruppendiskussion	267
7.1. Fokussierungsmetapher: Religiöses Lernen als Transformationsprozess	267
7.2. Fokussierungsmetapher: Strukturen hinterfragen lernen	270
7.2.1. Inhaltliche Konstrukte zu den unterschiedlichen Rollen im System Schule	271
7.2.2. Diskussionsdynamische Auffälligkeiten zu Macht und Geschlecht	275
7.3. ... war da noch was zu religiösem Lernen?	278
7.4. Subjektive Theorien: Auswertung der Gruppendiskussion durch die TeilnehmerInnen	280
7.4.1. Frau F	281
7.4.2. Herr A	282
7.4.3. Herr E	282
7.4.4. Frau C	283
7.4.5. Herr D	285
8. Zusammenfassende und impulsgebende Anmerkungen für die Religionspädagogik	287
8.1. Anzeichen für angestoßene Bildungsprozesse	287
8.2. Erkenntnisse und Impulse	289
8.2.1. Religiöses Lernen als Orientierungswissen: die SchülerInnen im Mittelpunkt	289
8.2.2. Religiöse Pluralität – kein Thema?	293
8.2.3. Religiöses Lernen auf Augenhöhe	295
8.2.4. Die Bedeutung der Lehrperson: Vor-Leben oder Mit-Gehen?	296
8.2.5. Religiöses Lernen sprengt schulische Zeiten und Räume	298
8.2.6. Ein Fach unter anderen mit bestimmten Spezifika oder doch etwas ganz Anderes?	300
8.3. Empirisches Arbeiten zu subjektiven Theorien als bildungsanregendes Element in der LehrerInnenbildung?	304
Literatur	307